

Die Denkhüte von Edward de Bono

Denkhüte von De Bono (engl. **Six Thinking Hats**) ist eine von Edward de Bono 1986 vorgestellte Kreativitätstechnik. Es handelt sich dabei um eine Gruppendiskussion, bei der Gruppenmitglieder durch verschiedenfarbige Hüte repräsentierte Rollen einnehmen. Jeder Hut entspricht einer Denkweise oder einem Blickwinkel, wodurch ein effizienter Diskurs über ein Thema erreicht werden soll und gleichzeitig kein Blickwinkel außer Acht gelassen wird.

Vorgehensweise

Die einzelnen Hüte stehen für



Den Teilnehmern wird entsprechend der Art, in der sie denken sollen, ein Hut bzw. Armband oder Tischkärtchen in der zugehörigen Farbe gegeben. Wichtig ist es, sich vor der Diskussion auf die zugeordnete Farbe mit den geforderten Eigenschaften einzustellen und in der Diskussion „in der Farbe“ zu bleiben.

Dieser Methodik liegt das von de Bono entwickelte parallele Denken zugrunde. Das bedeutet, dass bei der Bearbeitung einer Aufgabenstellung alle Beteiligten stets die gleiche Hutfarbe aufhaben und gemeinsam die Hüte wechseln, mithin parallel denken. So werden Konflikte vermieden und dennoch alle Positionen berücksichtigt. De Bono selbst bezeichnet die 6 Denkhüte auch als Methode zur Verbesserung der Kommunikation in einer Gruppe.

Nutzen, Stärken und Schwächen

Die Denkhüte nutzen die menschliche Fähigkeit des Verstellens. Da alle Teilnehmer eine Rolle spielen, sind offenere Diskussionen möglich, als wenn jeder Teilnehmer „er selbst“ ist. Dieser Gewinn an Offenheit wird zum Teil durch theatralisches Verhalten erkaufte, da die Rollen gerne übersteigert dargestellt werden. Die Verteilung von Rollen stellt immerhin sicher, dass alle wesentlichen Denkmodi für eine Entscheidung berücksichtigt werden können. Allerdings sollte durch vorgelagerte Übungen sichergestellt sein, dass das Thema ausreichend tief verstanden ist.

Wie bei den meisten Gruppentechniken ist eine Moderation angeraten. Insbesondere, wenn Gruppenmitglieder sich stark im Temperament und Orientierung (introvertiert, extrovertiert) unterscheiden, könnten Blickwinkel überbetont werden, weil die Rolle überstark repräsentiert wird.

Literatur

Edward de Bono: *Das Sechsfarben-Denken. Ein neues Trainingsmodell*. Econ, Düsseldorf 1989, ISBN 3-612-23013-1.

Weblinks

- [Ideen finden, Entscheidungen fällen und Probleme lösen](#)
- [Übersichtliche Darstellung der Methode](#)
- [Ausführliche Beschreibung der Hüte](#)

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Denkh%C3%BCte_von_De_Bono

Illustrationen: Projekt Adeptt 2014